

# Zwei Künstler mit ganz eigenen Bildideen

**Biberist** Doppelausstellung im Schlösschen Vorder-Bleichenberg zeigt Gegensätzliches, das sich doch gleicht

Mit Mary Anne Imhof aus Altdorf und Edmondo Salvodelli aus Rodersdorf sind derzeit im Schlösschen Vorder-Bleichenberg zwei Kunstschaffende zu erleben, die mit ihren Bildideen das alltäglich Gesehene neu gewichten.

EVA BUHRFEIND

Wie präsentieren sich zwei Kunstschaffende, deren künstlerisches Wirken von der ganz eigenen Bildidee getragen wird, wie es bei Mary Anne Imhof und Edmondo Salvodelli der Fall ist? Sie stellen in den verschiedenen Räumlichkeiten ihre Bilder einander gegenüber, lassen so spannend inszeniert ihre Werke in den formalen oder farblichen Beziehungen miteinander kommunizieren: Die formale Geste des Informel als Ausdruck für innere Welten, die sich aus visuellen Anreizen nähren. Und die malerische Geste, um digitale Bilder neu zu sichten.

## Reduktion auf das Wesentliche

Mary Anne Imhofs Kunst ist die der Reduzierung der Dinge auf das Wesentliche – auf das Einfache im Spannungsfeld von Formauflösung und Formwerdung. Sie gibt dem unscheinbar Naturgegebenen, unspektakulären Momenten und Spuren des Naturgeschehens, denen sie auf Streifzügen und Wanderungen zeichnerisch und fotografisch nachspürt, eine Sprache. Bewegungen und Farben, innere und äussere Zeichen, Atmosphären, unmittelbar erlebt, auf- und als reiche Inspiration mitgenommen, aber auch Erlebtes, Dinge, die sie persönlich bewegen, archiviert und konserviert sie zu wandelbaren Bildgeschehen. Es ist der Klang der Dinge – Strukturen, Texturen, Liniengeflechte – und vor allem der Klang der Farben, die sie in immer neue und innere Beziehungen setzt. Immer wieder mit den Pigmenten neu durchlebt,



**DOPPELAUSSTELLUNG** Arbeiten von Edmondo Salvodelli und Mary Anne Imhof stehen sich gegenüber. OLIVER MENGE

durchspielt in ihren inneren Zusammenhängen, lässt die 53-jährige Mary Anne Imhof, die auf eine lange künstlerische Entwicklung zurückblicken kann, den feinen Blick auf das Erlebte, das Gelebte und das Erinnernte eine malerische und zeichnerische Eigendynamik annehmen.

## Wirklichkeit wird inszeniert

So schichtet sie, malt, zeichnet, lebt in und mit dem für sie so wesentlichen Bildentstehungsprozess. Lässt lasierende Schichten und kompakte Farbkörper, transparente und dichte, zeichnerische Momente und skizzierte Gedanken zu vielschichtigen topografischen Stimmungen wachsen. Verwebt die ver-

schiedenen Bildelemente, kratzt Andeutungen hinein, holt aus dem Untergrund freie oder verschlüsselte Bewegungen. Dazu reduziert oder fragmentiert Mary Imhof das Gesehene aus der Erinnerung, codiert Erlebtes, inszeniert die objektive Wirklichkeit zu sinnbildhaften subjektiven Kompositionen.

## Eine echte Fundgrube

Was ist Projektion, was Malerei? Wo beginnt das eine, wo greift das andere in diese stimmungsdichten Bildinszenierungen ein? Diese Fragen stellen sich bei Edmondo Salvodellis Bilderwelten immer wieder angesichts des komplexen Zusammenspiels aus digitaler Bildvorlage, Drucktechnik und maleri-

scher Manipulation. Denn bei dem 1953 in Solothurn geborenen Rodersdorfer Künstler trifft malerisches Handwerk auf digitale und grafische Techniken, der Pinselstrich auf bestehende Figuren und Gegenstände. Seine Bilder erweisen sich als Fundgrube vernetzter Bildideen, die sich für jeden Betrachter individuell entdecken und nacherleben lassen. In diesen raffiniert geschichteten Geschichten überlagern sich vertraute Figuren und malerische Gesten zur neuen Bedeutung. Bestehendes wird effektiv neu inszeniert, klassisch Effektvolles wird dramaturgisch gesteigert oder poetisch verfeinert. Mal choreografieren Graustufungen das Gesehene zu stimmungsvollen Kulissen im Wech-

selenspiel von Nähe und Tiefe, Licht und Schatten. Dann wieder vertraut Edmondo Salvodelli auf die Kraft der Farben, vertieft die Gesten der Vorlage, sorgt für Kontraste oder Kontrapunkte, zeigt Gesehenes in neuen Dimensionen.

## Fotografische Vorlagen

Auch bei dem Rodersdorfer Künstler sind es die kleinen Sensationen der Beobachtung im Alltäglichen, die seine Bildwelten füllen und erfüllen. Meist sind es «Schnapshots» von Reisen, historische oder architektonische Besonderheiten, Szenen, zufällig erlebte Menschen, Landschaftliches. Bildmomente, die ihn ansprechen – oder gefundene Bilder, die eine Bildidee initiieren. Die fotografischen Vorlagen trägt er im jeweils bildspezifischen Druck wie zum Beispiel Laserdruck, Inkjetprint oder digitaler Airbrush auf einen schon malerisch bearbeiteten Untergrund. Anschliessend erweitert oder manipuliert er diese Motive mit Pinsel und Farbe zu neuen vielschichtigen und suggestiven Szenen. Er greift ein, erhöht, erweitert, vertieft oder verfremdet partielle Motive, fordert den ursprünglichen Kontext heraus, lotet malerisch die Bildidee aus, bis sich ein dramaturgisch wirkungsvolles Geschehen einstellt. Jedes Bild hat seine eigene Geschichte, seine eigene Dramaturgie, entwickelt seinen Stil aus dem Zusammenspiel der jeweils künstlerischen Eingriffe. Es sind kleine Archäologien des Sehens und Wahrnehmens, kleine eigenwillig inszenierte Bildhistorien. Nicht umsonst konnte Edmondo Salvodelli als Mitarbeiter der Kantonsarchäologie Solothurn bei Grabungen in Rodersdorf Erfahrungen sammeln. Finden doch so das vorsichtige Sichten und Entdecken in seinen Werken ihren Widerhall.

Bis 26. September. Geöffnet: Mi und Do 16–19 Uhr, Sa und So 14–18 Uhr.

# Verein unterstützt neu die Stiftung

**Kyburg-Buchegg** Geld sammeln ist Hauptziel

Der Verein «Geschichts- und Kulturfreunde Bucheggberg» will nicht nur gesellschaftliche und kulturhistorische Aktivitäten fördern, sondern in erster Linie die Stiftung Schloss Buchegg finanziell unterstützen.

LEA REIMANN

Wenn die Stiftung Schloss Buchegg weiterhin Geld einziehen möchte, müsste sie sich professionell revidieren lassen. Dies besagt ein neues Reglement für Stiftungsaufsichten. «Eine professionelle Revision würde uns aber etwa 1000 bis 2000 Franken im Jahr kosten – ein grosser Aufwand, der mit Spendengeldern finanziert werden müsste», betonte Robert Flückiger, Präsident der Stiftung Schloss Buchegg. Man habe deshalb nach einem Ausweg gesucht und diesen auch gefunden. Von einer professionellen Revision sind nämlich jene Stiftungen befreit, die einerseits weniger als 2000 Franken Vermögen haben, andererseits die professionelle Revision nicht in ihren Statuten vorschreiben und ausserdem kein Geld einziehen.

## Bettelbriefe problematisch

Während die beiden ersten Punkte für die Stiftung Schloss Buchegg kaum problematisch sind, war das Sammeln von Geld via Bettelbriefe bis anhin ein Hauptgeschäft der Stiftung. Mit Spendengeldern sorgt die Stiftung nämlich für die Pflege und

den Unterhalt des Schlosses, fördert dort Kultur und Kunst, richtet ein Bezirksarchiv ein und unterhält die Bucheggerer Rundwanderung.

Der neu gegründete Verein soll deshalb den finanziellen Aspekt – in erster Linie den Geldzugang – übernehmen und damit die Stiftung unterstützen. «Es handelt sich quasi um eine Sponsorenvereinigung», erläutert Flückiger. Unter dem Namen «Geschichts- und Kulturfreunde Bucheggberg» wurde dieser Verein im Restaurant Schloss Buchegg offiziell gegründet. Die zwölf Anwesenden befürworteten den Verein einstimmig, genehmigten die Statuten und wählten den Vorstand. Dieser besteht bereits aus 13 Mitgliedern und soll noch grösser werden. «Wir möchten eigentlich aus jedem Dorf einen Beisitzer in den Vorstand wählen», betont Hans-Ruedi Wüthrich. Er selbst wurde zum Präsidenten gewählt, Robert Flückiger übernimmt das Amt des Vizepräsidenten. Es sei wichtig, dass man die Schlossstiftung finanziell auf Vordermann bringen könne, denn in nächster Zeit würden einige Sanierungsarbeiten anstehen, betonte Flückiger. Die Regelung der Mitgliedschaft ist deshalb einfach gestrickt: Wer den Jahresbeitrag zahlt, ist Mitglied im Verein. Die Beiträge sind abgestuft in Ritter und Prinzessinnen (ab 50 Franken) und Grafen und Gräfinnen (ab 250 Franken).



## 50 Oekinger Senioren auf Fahrt nach Freiburg und ins Seeland

Traditionsgemäss wurden alle Einwohnerinnen und Einwohner ab dem 70. Altersjahr von der Einwohner- und Bürgergemeinde Oekingen zur jährlichen Seniorenreise eingeladen. Die Fahrt ins Blaue startete bei schönstem Reisewetter auf dem Schulhausplatz in Oekingen und führte in einer ersten Etappe über Burgdorf und das Krauchthal nach Bern. Weiter ging die Reise über Schwarzenburg und Tafers in

die Zähringerstadt Fribourg, auf der anderen Seite des Röstigrabens. Über Murten und durch das Seeland führte die Fahrt nach Aarberg. Gegen Abend erreichten die Senioren wieder Oekingen. Auf dem Schulhausareal servierte der Obst- und Gartenbauverein ein einfaches Znacht, welches von der Vereinsmusik und dem Jodlerklub musikalisch umrahmt wurde. (MGT)

## Svenia und Robin rannten allen anderen davon

**Derendingen** Die schnellsten Kinder wurden unter 140 Angemeldeten ermittelt

Am letzten Freitag führte der Turnverein Derendingen den Anlass «Dr. schnäuscht Däredinger» auf der Sportanlage Mitteldorf durch. Rund 140 Kinder mit Jahrgang 1996 und jünger haben sich für das Rennen angemeldet. Mit einer Zeit von 11:47 Sekunden über 80 m schaffte es bei den Mädchen Svenia Tscheik die «schnäuschi Däredingere» und bei den Knaben mit einer Zeit von 11:01 Sekunden Robin Kupferschmid der «schnäuscht Däredinger» zu werden. (MGT)

Ranglistenauszug:

Kategorie Mädchen: Bébé-Gruppe: 1. Jael Marty, 2. Simone Laube, 3. Sheril Lukas. Jahrgang 2004: 1. Nadja Gebek, 2. Tiara Schöni, 3. Larissa Bloch. Jahrgang 2003: 1. Selenia Tscheik, 2. Dominique Barrière, 3. Imeri Besmire. Jahrgang 2002: 1. Mirjam von Rohr, 2. Fejznlji Shkurte, 3. Dominique Sigrist. Jahr-



**DIE SCHNELLSTEN** Robin und Svenia liefen die schnellsten Zeiten. zvg

gang 2001: 1. Aleksandra Markovic, 2. Melina Wyss, 3. Nadja Schnyder. Jahrgang 2000: 1. Hong Affolter, 2. Jessica Cappelli, 3. Fabiana Bianco. Jahrgang

1999: 1. Lorena Wyss, 2. Melanie Sarvari, 3. Elena Pramparo. Jahrgang 1998: 1. Dardone Latifi, 2. Selina Tscheik, 3. Selina Fonseca. Jahrgang 1997: 1. Pamela Ziegler, 2. Gülsah Parlah. Jahrgang 1996: 1. Svenia Tscheik. Kategorie Knaben: Bébé-Gruppe: 1. Niklas Elsner, 2. Gian von Arx, 3. Raphael Studer. Jahrgang 2004: 1. Swen Gasche, 2. Enis Asani. Jahrgang 2003: 1. Christian Stuber, 2. Elia Amorosi, 3. Mattia Pergola. Jahrgang 2002: 1. Colin Bähler, 2. Max Mariotto, 3. Luca Cappelli. Jahrgang 2001: 1. Stefano Pramparo, 2. Dimitri Egli, 3. Daniel Gebek. Jahrgang 2000: 1. Nico Schmid, 2. Jakob Boukhris, 3. Tim Stocker. Jahrgang 1999: 1. Ermal Ademi, 2. Nicola Gamba, 3. Silvan Reist. Jahrgang 1998: 1. Massimiliano Bianco, 2. Sebastian Gasche, 3. Dragomir Boskovic. Jahrgang 1997: 1. Robin Kupferschmid, 2. Joël Friedli, 3. Janik Schmid. Jahrgang 1996: 1. Younes Boukhris.